

Matthias Mikoteit (Liturgie und Predigt)
Christian Bohn (Orgelmusik und Schriftlesung)

Morgenandacht am Samstag, 25. September 2021, 8.30 Uhr, Kreuzkirche Velen

Orgelvorspiel

Begrüßung

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Wir grüßen uns mit diesem Wort aus 1. Johannes 5,4. Das ist der Wochenspruch für die nächste Woche.

Liebe Mitglieder des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte, liebe Gäste am Tag der Westfälischen Kirchengeschichte hier in Velen, liebe Gemeinde, seien Sie herzlich willkommen zu dieser Morgenandacht. Wir wollen gemeinsam auf Gottes Wort hören und Gott um die Gabe des Glaubens bitten.

So beginnen wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Morgenlied (EG 440,1-4): All Morgen ist ganz frisch und neu

Psalmgebet im Wechsel (EG 751.1): Psalm 118 in Auswahl

Schriftlesung: Römer 5,18-21

Wir hören die Schriftlesung aus dem Brief des Paulus an die Römer, aus dem 5. Kapitel. In diesem Abschnitt vergleicht Paulus Adam und Christus miteinander:

Wie nun durch die Sünde des Einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt.

Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.

Das Gesetz aber ist hinzugekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden,

damit, wie die Sünde geherrscht hat durch den Tod, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gloria Patri (EG 177.2)

Kanzelgruß: 2. Korinther 13,13

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Gebet

(aus: Jesus unsere Freude. Gemeinschaftsliederbuch Nr. 174,4;
Text: Otto Riethmüller 1935)

Zeig uns dein königliches Walten,
bring Angst und Zweifel selbst zur Ruh.
Du wirst allein ganz recht behalten:
Herr, mach uns still und rede Du!
Amen.

Predigt zur Tageslosung: Jeremia 25,6

Liebe Schwestern und Brüder,
die Kirchengeschichte zeigt uns Höhen und Tiefen auf. Sie bietet uns die Möglichkeit, aus der Distanz heraus Entwicklungen und Ereignisse zu betrachten, um daraus für die Gegenwart zu lernen. Denn Kirche ist jetzt. Die Distanzierung kann hilfreich sein, damit es zu einer neuen Annäherung kommt. Wir sollten uns nämlich alle klar werden, dass Jesus Christus jetzt seine Kirche baut. Deswegen geschieht mitten in der wissenschaftlichen Arbeit dieses Tages der Westfälischen Kirchengeschichte ein Aufhorchen. Hier wird eine Stimme laut, die wir nicht überhören dürfen. Sie begegnet uns mit der Losung der Herrnhuter Brüdergemeine für den heutigen Tag. Jeremia 25, Vers 6 nach der Übersetzung der Zürcher Bibel von 2007:

„Lauft nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen und um euch vor ihnen niederzuwerfen, und reizt mich nicht mit dem Machwerk eurer Hände.“

Dieses Gotteswort weist auf ein dynamisches Geschehen hin. Menschen laufen und dann werfen sie sich nieder. Aber es ist kein Sport, es ist bitterer Ernst. Es ist ihr Leben: laufen, sich niederwerfen. Eifrig sind sie bei der Sache. Sie scheinen sich selbst zu vergessen, indem sie laufen – immer dem Größeren nach. Dann werfen sie sich nieder vor dem Größeren. Sie huldigen ihm. Wachstum nennen sie das Größere: Wachstum des Reichtums, des Erfolgs, der Macht, des Ruhms. Das Laufen scheint kein Ende nehmen zu wollen. Es ist sogar ein Wettlauf: Wer ist schneller? Wer verneigt sich am Ende tiefer?

Morgenandacht

Und nun stellt sich die Frage: Wem laufen wir Menschen denn nach in Wissenschaft, Kirche, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft? Was ist das Größere?

„Lauft nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen und um euch vor ihnen niederzuwerfen, und reizt mich nicht mit dem Machwerk eurer Hände.“

Wir binden uns an das Machwerk unserer Hände. Wir sind bestrebt, uns davor als dem Größeren tief zu verneigen. Wir staunen und bewundern und beten an – nämlich uns selbst. Das liegt in unserem Menschsein seit dem Sündenfall. So stolpern wir beim Laufen. So fällt unser Machwerk, vor dem wir knien, schließlich auf uns. Wir scheitern. Wir alle. Das Scheitern geschieht individuell und zugleich in einem globalen Maßstab. Wir scheitern mit unserem Leben an der Schöpfung, an einander und vor allem – an Gott. Wir reizen Gott. Gott lässt sich das nicht gefallen. Dass er uns das sagt, ist unser Glück.

Darum lasst uns innehalten – befreit durch das Wort Gottes. Lasst uns das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden. Lasst uns zu Jesus Christus zurückkehren. An jedem Tag, auch heute Morgen. Lasst uns zu dem zurückkehren, der am Kreuz für unsere Schuld sein Blut vergossen hat. An diesem herrlichen Ort, nämlich unter seinem Kreuz, werden wir aufgerichtet, denn wir empfangen hier Liebe.

Wir lassen alles los. Wir geben unser Laufen nach dem Größeren auf, weil wir dich, Herr, gefunden haben, genauer gesagt, weil du uns gefunden hast. Bau du deine Kirche, Herr Jesus Christus. Fang du bei uns allen heute neu an. Danke, dass wir deine Kirche sind und es auch neu werden dürfen. Lass uns anders Kirche sein als Kirche für andere. Lass uns den Mut haben, von deiner Wirklichkeit öffentlich zu sprechen und deinen Namen, Herr Jesus Christus, öffentlich zu ehren. Danke, dass du aus schwachen Versuchen etwas machen kannst.

Danke, dass wir den Tag der Westfälischen Kirchengeschichte hier in Velen erleben dürfen. Segne die Mitgliederversammlung des Vereins, das Grußwort, den anschließenden Vortrag, die Ausstellung zu den Bibelfliesen, alle Begegnungen und all unser Tagewerk.

Das bitten wir dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied (EG 289,1-2+4): Nun lob, mein Seel, den Herren

Vaterunser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über

Mikoteit/Bohn

dich und gebe dir Frieden.
Amen.

Orgelnachspiel